

# HOMMAGE AN DEN STRICH

---

BEITRAG  
AUS SCHRIFTPSYCHOLOGISCHER SICHT  
ZUM PROJEKT  
VON MANUEL HARTMANN  
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER  
KUNSTUNIVERSITÄT LINZ©

MARGUERITE SPYCHER  
DIPL. SCHRIFTPSYCHOLOGIN  
IM MARBACH 37 CH-8800 THALWIL

[www.grapho.ch](http://www.grapho.ch)

## DER STRICH IN DER HANDSCHRIFT

**Der Strich ist der lebendige Baustoff, aus dem wir unsere Schrift wirken. Er ist ebenso charakteristisch für eine Person wie ihre Fingerabdrücke. Der Strich ist die Essenz des Wesens.<sup>1</sup>**

---

### STRICH ODER LINIE Ì LINIE ODER STRICH?

---

Bahnlinie Ì Buslinie Ì Produktlinie Ì Horizontlinie Ì Duftlinie Ì geometrische Linie Ì Hilfslinie Ì auf der ganzen Linie recht bekommen Ì Baulinie Ì Stammeslinie Ì Nebenlinie Ì Linienflug Ì Telefonlinie Ì linientreu Ì in erster Linie Ì linear Ì Linienführung Ì Modell-Linie Ì Linie der Karosserie ...

Linie, du bist ausserordentlich vielseitig, das muss man dir lassen! Darum bist du auch nicht leicht zu fassen. Du bist abstrakt, imaginär, ein Produkt des menschlichen Denkvermögens. Das macht die neutral, rational, auch kühl und irgendwie technisch. OK, das braucht's. Aber es ist nicht alles!

Was dagegen ist der Strich! ßStrich, das ist Leben, das ist Bewegung, ist Gestaltung. Strich ist persönlicher Ausdruck, Kreativität!<sup>1</sup> Dies die spontane Äusserung einer befragten Künstlerin.<sup>2</sup> - Ja, Künstler<sup>3</sup> können in wenigen gekonnten (sic!) Strichen etwas darstellen. Abgesehen vom bildlich Gestalteten und ohne auf Stilfragen einzugehen, stellen sich Künstlerinnen und Künstler immer auch selbst dar, ob sie es wollen oder nicht.

Medium dieser Mitteilung ist der Strich. Die Art, wie der Strich geführt wird ist ganz individuell, basiert in den tiefen Schichten der Persönlichkeit und spricht bei den Betrachtenden ebenfalls diese tiefen Schichten an. Es gibt zwischen Künstlerin und Betrachter, zwischen Zeichner und Betrachterin neben der bewussten Kommunikation eine Kommunikation auf unbewusster Ebene. Die bewusste Kommunikation ist mehr oder weniger beeinflusst von Fachwissen, von Zusammenhängen und weiteren rationalen Komponenten. Auf unbewusster Ebene aber werden wir emotional angesprochen. Das hat mit Funktionen im Gehirn zu tun. Die modernen Neurowissenschaften haben nachgewiesen, dass wir immer emotional reagieren, dass davon aber nur ein geringer Teil in unser Bewusstsein dringt. Ì Möglicherweise liegt hier ein Ursprung für Fragen von Stil und Geschmack?

---

<sup>1</sup> Walter Hegar, zitiert in F. Lefebure und C. van den Broek d'Obrenan, ßLe trait en graphologie, Paris 1989; übersetzt von MS

<sup>2</sup> Roswitha Gugg, Stettfurt CH

<sup>3</sup> Weibliche und männliche Formen werden abwechslungsweise gebraucht; das andere Geschlecht ist jeweils mit gemeint.

***Der Strich ist ein Wasserlauf der zwischen seinen Ufern fließt: was lenkt ihn? Ist er lebendig? Oder erstickt er im Gegenteil fast im Schlamm? Wie wird die Energie dieses Wassers genutzt?***

***Der Strich ist das Fließen des Blutes durch eine Ader: sind die Gefäßwände in gutem Zustand? Hat das Blut eine gute Farbe? Schön lebendig? Oder im Gegenteil, verwaschen und von geringer Lebenskraft? Stockt es? Oder erfüllt es wirklich seine Aufgabe, nämlich Leben zu transportieren?<sup>4</sup>***

Ein Strich entsteht, indem ein Werkzeug über eine Unterlage geführt wird. Im aktuellen Kontext befassen wir uns im Wesentlichen mit dem Strich auf Papier oder auf Leinwand.

Wichtig sind die Materialien: Kreide, Bleistift, Pinsel erzeugen ganz unterschiedliche Strich-Charaktere. Die Körnung des Papiers, die Farbqualität, die Technik haben ebenfalls entscheidenden Einfluss auf das Strich-Bild.

Tatsächlich sagt bereits die Wahl der Materialien etwas aus über den Künstler, über die Schreiberin. Ein Stück weit kann dies Zusammenhänge mit der aktuellen Situation haben: skizziert jemand unterwegs oder im Atelier? Protokolliert jemand einen spontanen Einfall, eine Telefonnotiz oder nimmt man sich Zeit und Ruhe zum Schreiben?

Darüber hinaus sind persönlichkeitsbedingte Konstanten zu beobachten. Am einfachsten bei der Handschrift: ob Sie eine kurze Notiz schreiben, eine Gratulationskarte, eine Randbemerkung in einem Buch oder ein Stichwort auf einer Flip Chart – Ihre Schrift ist immer Ihre Schrift. Mal grösser, mal kleiner, mal sorgfältiger, mal eilig hingeworfen – der Grundcharakter bleibt. Was schon bei Formen und Bewegungen beobachtet werden kann, gilt in weitaus höherem Masse für den Strich, für die Strichqualität und den Ausdruck im Strich.

---

<sup>4</sup> F. Lefebure und C. van den Broek d'Obrenan, *Le trait en graphologie*, Paris 1989; übersetzt von MS

**Die Qualität des Striches zu studieren heisst, das Innere Gewebe des Striches zu prüfen, seine Konsistenz, seine Dichte, seine Farbe.<sup>5</sup>**

Bei der Untersuchung der Handschrift können wesentliche Informationen aus der Strichanalyse gewonnen werden. Der Strich gibt Auskunft über die Persönlichkeit, über ihre Grunddispositionen und ihre Möglichkeiten.

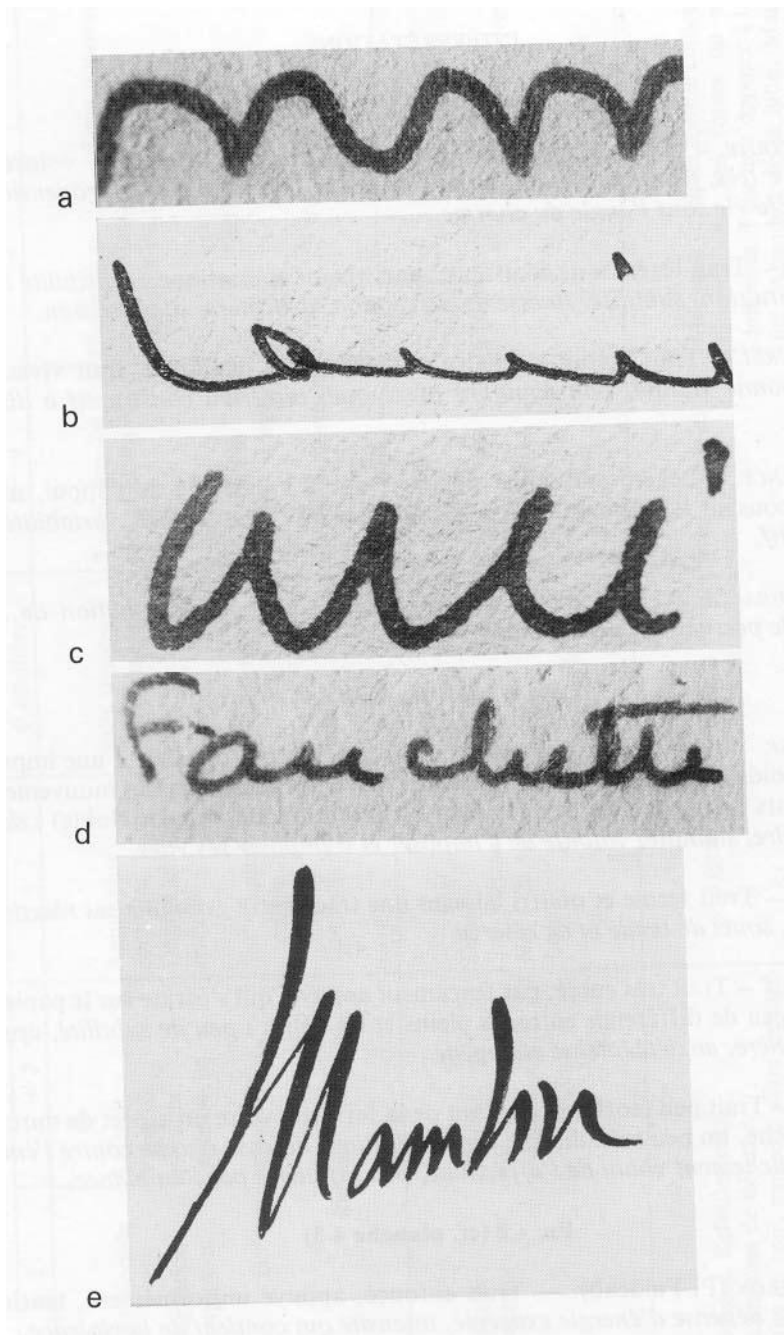
Systematische Studien zur Strichanalyse wurden in Deutschland und in neuerer Zeit vor allem in Frankreich gemacht. Wesentliche Impulse gingen von Walter Hegar aus, der seine Studien über den Strich in der Handschrift nach seiner Flucht in Frankreich abschliessen konnte.<sup>6</sup> Er entwickelte eine Skala von Strichqualitäten und konnte den Zusammenhang zwischen Strichqualität und psychischen Gegebenheiten nachweisen.

---

<sup>5</sup> do.

<sup>6</sup> Walter Hegar, Graphologie par le trait, Paris, 1962

## STRICHQUALITÄTEN<sup>7</sup>



samtig

fein

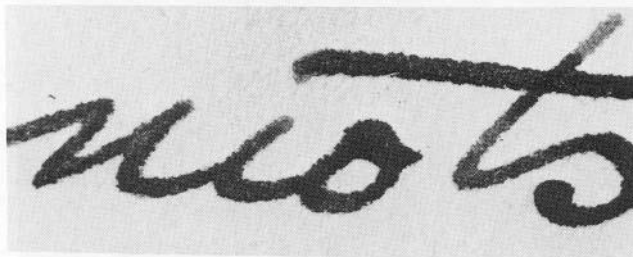
satt, warm

nuanciert

voll

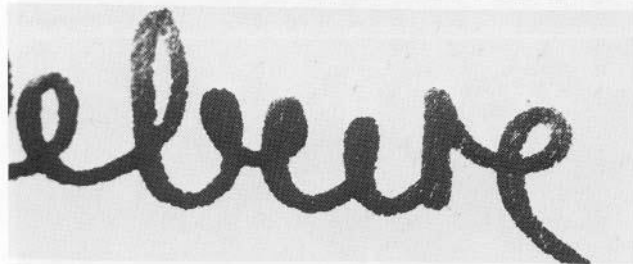
---

<sup>7</sup> Illustrationen aus *Le trait en graphologie* op. cit.



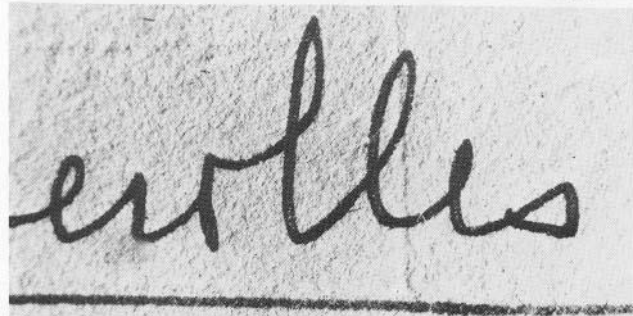
a

kompakt



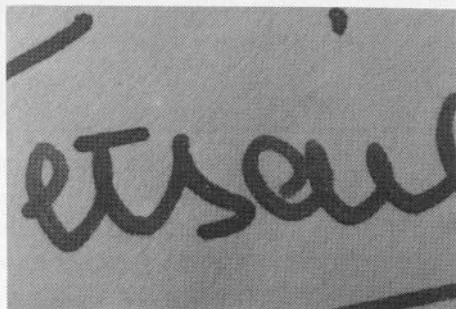
b

schwer



c

trocken



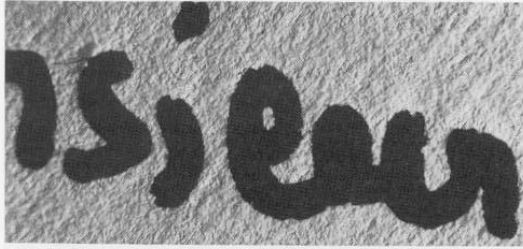
d

klar



a

furchig



b

schmutzig



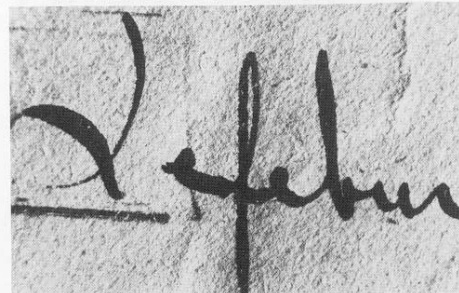
c

mager



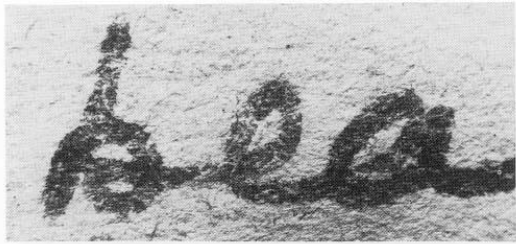
a

zähflüssig



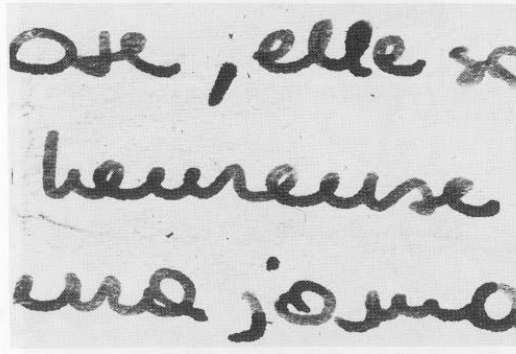
b

scharf



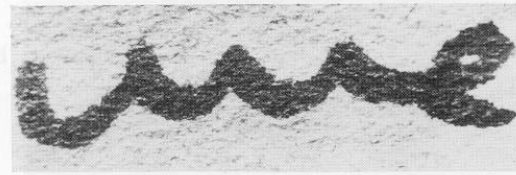
a

verschwommen



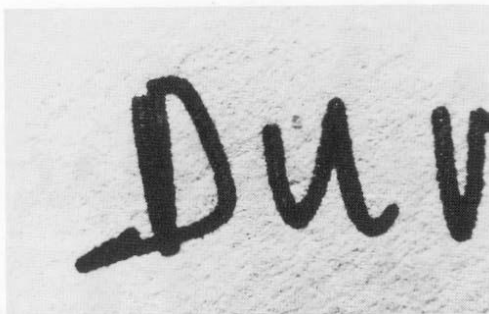
b

geflammt



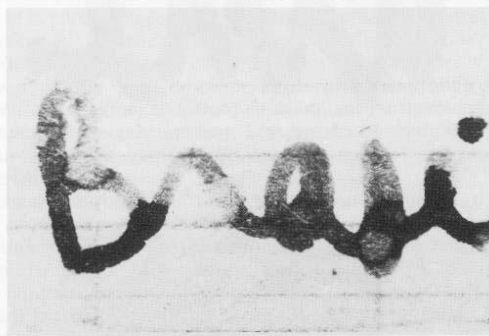
c

matt



a

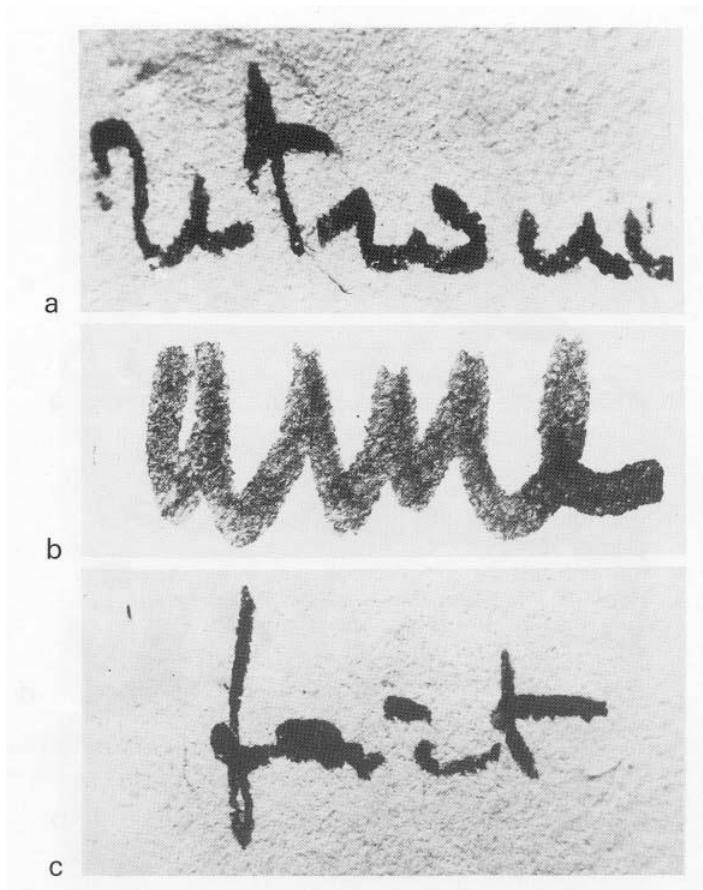
eingepresst



b

verwaschen





löchrig

granuliert / porös

fein verzittert

---

#### BILDENDE KÜNSTLER UND IHR STRICH

---

***Lasst hundert Maler, lasst alle Schüler eines und desselben Meisters dasselbe Bild nachzeichnen und alle Kopien dem Original auffallend ähnlich sein | jede Kopie wird dennoch sicherlich einen eigentümlichen Charakter, den Charakter ihres Verfassers, wenigstens eine Tinktur davon, haben.â¸***

Hier könnte ich eine Reihe von Schriften mit Zeichnungen oder Bildern vergleichen. Die Datei würde sehr gross, wohl zu gross zum Verschicken. Wenn Sie daran interessiert sind, dann schicke ich Ihnen diese Bilder auf einer CD, eventuell auch zusammen mit den obigen Illustrationen zu den Strichqualitäten.

---

<sup>8</sup> Johann Caspar Lavater, 1777, zitiert in Robert Ammann, Die Handschrift der Künstler, Bern, 1953